



Andachtstexte



Menschlichkeit am Beispiel von Abdu'l-Bahá

O mein Gott, Du Gott der Gnadenfülle und des Erbarmens! Du bist der König, durch dessen Befehl die ganze Schöpfung ins Dasein gerufen ist. Du bist der Allgroßmütige, den die Taten Seiner Diener niemals davon abhalten, Seine Gnade kundzutun und Seine Freigebigkeit zu offenbaren.

Ich flehe Dich an, gestatte diesem Diener zu erreichen, was ihn in jeder Deiner Welten der Erlösung teilhaftig macht. Du bist wahrlich der Allmächtige, der Gewaltigste, der Allwissende, der Allweise.

Bahá'u'lláh, Baha'i-Gebete 42

Eure wichtigste Pflicht ist heute, euren Charakter zu veredeln, eure Sitten zu bessern und euer Verhalten zu ordnen. Die Geliebten Gottes müssen unter Seinen Geschöpfen mit einem Charakter und einem Verhalten hervortreten, dass der Duft ihrer Heiligkeit die ganze Welt umfängt und den toten Seelen das Leben wiedergibt, hat doch die Manifestation Gottes, das grenzenlose Morgenlicht aus dem Unsichtbaren, den Zweck, jeden lebenden Menschen seelisch zu erziehen und seinen Charakter zu läutern - so dass gesegnete Wesen erstehen, losgelöst vom Dunkel der tierischen Welt, mit Eigenschaften, die des Menschen Wirklichkeit zieren. Ziel ist, die Erdenmenschen in das Volk des Himmels zu verwandeln, die Wanderer aus der Finsternis ins Licht zu führen, die Ausgestoßenen in den innersten Kreis des Königreiches treten zu lassen, die Nichtswürdigen zu Vertrauten der ewigen Herrlichkeit zu machen. Die Mittellosen sollen ihren Anteil an der endlosen See erhalten, die Unwissenden sich satt trinken am Lebensquell der Erkenntnis, die Blutdürstigen ihre Barbarei aufgeben. Alle, die ihre Klauen zeigen, sollen freundlich und nachsichtig werden; alle, die den Krieg lieben, sollen wahre Versöhnung suchen; die Unmenschlichen mit messerscharfen Krallen sollen sich der Wohltat dauerhaften Friedens erfreuen; die Unreinen sollen erfahren, dass es ein Reich der Reinheit gibt, die Verderbten ihren Weg finden zu den Strömen der Heiligkeit.

Ehe sich dieser Gottesseggen nicht im Wesenskern der **Menschlichkeit** offenbart, erweist sich die Gabenfülle der Manifestation Gottes als unfruchtbar, und die Sonne der Wahrheit mit all ihrem Strahlenglanz bleibt wirkungslos.

´ Abdu'l-Bahá, Briefe und Botschaften 2:16 + 2:17

Vor allen Menschen hat er euch erwählt. Eure Augen wurden dem Lichte der Führung eröffnet, eure Ohren auf die Musik der himmlischen Heerscharen eingestimmt. Ihr wurdet mit großer Gnade gesegnet, denn eure Herzen und Seelen wurden zu neuem Leben wiedergeboren. Danket und preiset Gott, dass die Hand unermesslicher Segnungen euch diese edelsteinbesetzte Krone aufs Haupt gedrückt hat - eine Krone, deren leuchtende Juwelen glitzern und strahlen werden, solange die Zeit währt.

Strengt euch mächtig an und erwählt euch ein erhabenes Ziel, um Ihm für all das zu danken. Gehorcht den Lehren Gottes durch die Macht des Glaubens, und lasst alle eure Taten mit Seinen Geboten in Einklang sein.

´ Abdu'l-Bahá, in: Geistiger Adel

Die Wurzel schlechter Taten ist Unwissenheit; wir müssen uns deshalb fest an die Werkzeuge der Wahrnehmung und Erkenntnis halten. Ein guter Charakter muss gelehrt werden. Das Licht muss weithin verbreitet werden, damit alle in **der Schule der Menschlichkeit** die himmlischen Eigenschaften des Geistes erwerben und zweifelsfrei erkennen, dass es keine heißere Hölle, keinen feurigeren Abgrund gibt als einen unzuverlässigen, verderbten Charakter. Es gibt keine dunklere Grube, keine abscheulichere Qual als verdammungswürdige Eigenschaften. Wissen, dass diese Fragen des Unterrichts, der Charakterformung und -bildung, der Freude und Ermutigung des Kindes von allergrößter Bedeutung sind; denn sie sind Leitgrundsätze Gottes. So werden, wenn Gott will, aus diesen geistigen Schulen erleuchtete Kinder hervorgehen, geschmückt mit den herrlichsten Tugenden der Menschheit. Nicht nur auf Persien werden sie ihr Licht ergießen, sondern auf die ganze Welt.

´Abdu'l-Bahá, Briefe und Botschaften 111:1 bis 111:6

Ein wahrer Bahá'í strebt Tag und Nacht danach, auf dem Pfade menschlicher Vervollkommnung voranzuschreiten. Sein sehnlichster Wunsch ist, so zu leben und so zu handeln, dass die Welt durch ihn bereichert und erleuchtet wird. Der Quell seiner Eingebung ist der Wesenskern göttlicher Tugend. Sein Lebensziel ist es, sich so zu verhalten, dass er dauernden Fortschritt bewirkt. Erst wenn der Mensch solche vollkommenen Gaben erworben hat, kann er als wahrer Bahá'í gelten. Denn in dieser heiligen Sendung, der krönenden Herrlichkeit vergangener Zeitalter und Zyklen, ist wahrer Glaube nicht die bloße Anerkennung der Einheit Gottes, sondern ein Leben, das alle Vollkommenheiten und Tugenden offenbart, die sich aus einer solchen Überzeugung ergeben.

´Abdu'l-Bahá, in: Geistiger Adel

Allumfassende Wohltaten strömen aus der Gnadenfülle der göttlichen Religionen, denn sie führen die wahren Gläubigen zu aufrichtigen Absichten, edlen Zielen, Reinheit und makelloser Ehrbarkeit, umfassender Herzengüte, Mitgefühl, Vertragstreue, Rücksichtnahme auf die Rechte anderer, Großzügigkeit, Gerechtigkeit in allen Lebenslagen, **Menschlichkeit und Menschenliebe**, Tapferkeit und unermüdlichem Eifer im Dienst an der Menschheit. Mit einem Wort, es ist die Religion, die alle menschlichen Tugenden hervorbringt, und diese Tugenden sind das strahlende Licht der Kultur. Wenn ein Mensch diese hervorragenden Eigenschaften nicht aufweist, hat er sicherlich nie einen Tropfen aus dem unergründlichen Strom der Lebenswasser gekostet, die aus den Lehren der heiligen Bücher fluten, noch hat er den leisesten Hauch von den duftenden Brisen, die aus den Gärten Gottes wehen, verspürt; denn nichts auf Erden kann allein durch Worte bewiesen werden, und jede Daseinsebene ist an ihren Zeichen und Symbolen erkennbar, jede Stufe menschlicher Entwicklung hat ihr besonderes Merkmal.

´Abdu'l-Bahá, Das Geheimnis göttlicher Kultur 1:174

O Sohn des Seins!

Traue keiner Seele zu, was du dir selber nicht zugetraut hättest, und sprich nicht von dem, was du nicht ausführst. Dies ist Mein Gebot an dich, so gehorche ihm.

Bahá' u'lláh, Verborgene Worte, arab. 29

Sprich: Sei achtsam, o Volk Bahás, dass du nicht auf den Wegen jener wandelst, deren Worte sich von ihren Taten unterscheiden. Strebt, dass ihr fähig werden, den Völkern der Erde Gottes Zeichen zu offenbaren und Seine Gebote widerzuspiegeln. Lasst eure Taten Führung für die ganze Menschheit sein, denn bei den meisten Menschen, ob hoch oder niedrig, unterscheidet sich das Bekenntnis vom Verhalten. Durch eure Taten aber könnt ihr euch vor anderen auszeichnen. Durch sie kann der Glanz eures Lichtes über die ganze Erde verbreitet werden. Glücklich ist der Mensch, der Meinen Rat beachtet und die Gebote hält, die Er, der Allwissende, der Allweise, gegeben hat.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 139:8

Man berichtet, dass in Südafrika eine Diamantmine entdeckt wurde. Obwohl diese Mine sicher höchst wertvoll ist, sind es letzten Endes nur Steine. So Gott will, wird die Schatzgrube der **Menschlichkeit** entdeckt, und die glänzenden Perlen des Königreiches werden darin gefunden.

‘Abdu'l-Bahá, Sendschreiben zum göttlichen Plan, 7:12

Ihr habt miterlebt, wie ‘Abdu'l-Bahá trotz aller körperlichen Schwäche und Kraftlosigkeit, trotz seiner Unpässlichkeit und obwohl er nicht die Kraft hatte, sich zu bewegen - wie er ungeachtet dieser körperlichen Verfassung durch viele Länder reiste, durch Europa und Amerika, in Kirchen, Versammlungen und Tagungen die göttlichen Grundsätze verbreitete und das Volk zur Offenbarung des Königreiches Abhá rief. Ihr habt auch miterlebt, wie die Bestätigungen der Gesegneten Vollkommenheit alle umgaben. Was ist das Ergebnis von materieller Rast und Ruhe, von Luxus und Verhaftetsein mit dieser körperlichen Welt? Offensichtlich wird der Mensch, der diesen Dingen nachjagt, am Ende mit Reue und Verlust geschlagen.

Folglich müssen wir unsere Augen völlig vor diesen Dingen verschließen und nach dem ewigen Leben trachten, nach der erhabenen Welt der **Menschlichkeit**, nach himmlischem Fortschritt, dem Heiligen Geiste, der Förderung des Gotteswortes, der Führung der Erdenbewohner, der Verbreitung des Weltfriedens und der Verkündigung der Einheit der Menschenwelt. Das ist unsere Aufgabe! Andernfalls müssten wir uns wie Vögel und andere Tiere nur mit den Erfordernissen dieses stofflichen Lebens abgeben, deren Befriedigung das höchste Streben des Tierreiches ist, und müssten über die Erde stapfen wie die Vierfüßler.

‘Abdu'l-Bahá, Sendschreiben zum göttlichen Plan, 7:16 + 7:17

O mein Gott! Du siehst, wie wir nach Deinem Willen streben, den Blick auf den Horizont Deines Erbarmens gerichtet, wie wir um Dein Licht beten und Deine Erleuchtung suchen. Wir bitten Dich, o Du Geliebter der Herzen, Du Hoffnung der Liebenden, mache uns rein und frei von Begierde. Gib, dass wir Deinem Befehl folgen, unseren schalen Vergnügungen entsagen und nach Deinem Wohlgefallen trachten. O Gott, schmücke uns mit dem Gewande Deiner Tugenden, erleuchte uns mit der Loslösung Licht. Steh uns bei, o Gott, mit den Heerscharen weiser Rede, Dein Wort in Deiner Volke zu verbreiten und Dein Gebot unter Deinen Dienern aufzurichten. Du bist gewaltig in allen Dingen, in Deiner Hand hältst Du die Zügel allen Geschehens.

Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Vergebenden, dem Liebenden.

Bahá'u'lláh, Baha'i-Gebete 43